Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuß 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.68 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt in Neuß 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuß.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack, Expedition: Neuß, Neustraße 1.

Nro. 84. Donnerstag 13. April (Hermenegild.) 1905 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Korfu, 11. April. Der Ausflug des Kaisers und der königlichen Familie führte zunächst nach der königlichen Villa Monrepos, die einen schönen Blick auf die Stadt und die Insel mit ihren mit Zypressen besetzten Hügeln und Bergen gestattet. Der Schloßgarten mit seiner herrlichen Vegetation erfreute den Kaiser besonders. Am Abend begab sich der Kaiser an Land und nahm an einem Mahle beim König im Königspalast an der Esplanade teil. Der Aufenthalt hier ist bis morgen Abend vorgesehen.

Berlin, 11. April. Gestern ist hier ein Verband der großen preußischen Landgemeinden geschaffen worden. Vertreten waren ca. 20 Gemeinden mit 270 000 Einwohnern. In der Hauptsache waren es westfälische Orte, die vorwiegend industrielle Bevölkerung haben, die sich für die Landgemeinden Preußens interessierten. Es wurde eine Organisation nach dem Muster des Städtetages geschaffen, die alljährlich zusammentritt und Fragen, die für große Gemeinden von Wichtigkeit sind, behandelt und Vorschläge für die Gesetzgebung formuliert. Berechtigt zum Beitritt zum Landgemeindeverband sollen alle Gemeinden sein, die über 10 000 Einwohner umfassen oder die vermöge ihrer industriellen Entwickelung in den Rahmen der Vereinigung passen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine Erhebung darüber veranstaltet, auf welchen Strecken und Stationen der staatlichen Hauptbahnen sowie der unter Privatverwaltung stehenden Haupteisenbahnen die Bahnsteigsperre etwa noch nicht durchgeführt ist.

Frankreich.

Paris, 11. April. In der Komplott-Affäre soll, wie uns ein Privattelegramm meldet, auch ein Deutscher mit Namen Hansen, der Vertreter einer Kölner Fabrik, verhaftet worden sein, weil er sich der Begünstigung der Verschwörer verdächtig gemacht habe.

Spanien.

Madrid, 12. April. 8000 Arbeiter veranstalteten auf dem Piaza de Progreso im Arbeiterviertel eine Kundgebung. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Nach japanischen und amerikanischen Berichten Londoner Blätter sucht die Schlachtflotte Roschdjestwenskys an Borneo und den Philippinen vorbei den Weg nach Wladiwostok. Nur wenige Kreuzer und Kohlendampfer ohne Ladung ankerten bei den Anamba-Inseln (zwischen Borneo und Malakka), um die Japaner zu täuschen. Japanische Kreuzer folgen den getrennten russischen Geschwadern.

Amsterdam, 12. April. Das „Handelsblad" erhält von seinem Korrespondenten in Batavia folgende Depesche: Bei den Anambasinseln (nordöstlich von Singapore) ist eine Seeschlacht im Gange. Einzelheiten fehlen. Fünf niederländische Kriegsschiffe sind auf dem Kampfplatze anwesend.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 12. April. Der altrussische Professorenkongreß, der seit dem 7. April hier tagte, nahm eine Resolution an, welche es für notwendig erklärt, daß unverzüglich ein Rechtszustand auf demokratischer Grundlage geschaffen werde. Die öffentliche Meinung, sagt die Resolution weiter, fordere einen entscheidenden Einfluß auf den Gang der Staatsgeschäfte; die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität, des Bekenntnisses und des Standes müsse in gleichem Maße zur Volksvertretung herangezogen werden.

Tiflis, 11. April. Amtlich wird gemeldet, daß die Lage in Gurien nach Verhaftung der Rädelsführer gänzlich beruhigt sei. Die Bevölkerung kommt wieder den amtlichen Verfügungen nach und entrichtet die Steuern. Die Polizei hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf,** 12. April. Daß man im „Bürgschaft leisten" stets vorsichtig sein soll, mußte ein Hotelwirt am Hauptbahnhof erfahren, der seiner Zeit einen Gast, ohne ihn näher zu kennen, bei Aushändigung eines Postanweisungsbetrages durch einen Eilboten des nahegelegenen Postamtes diesem gegenüber legitimierte. Jetzt wird die an den Schwindler zu Unrecht ausgezahlte Summe seitens der Postverwaltung als Forderung gegen den Wirt geltend gemacht.

* **M.Gladbach,** 11. April. Die Ausstellung des Vereins zur Förderung des Kunsthandwerks erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches. Ihrem schönen Arangement und den gediegenen Arbeiten der auf der Ausstellung vertretenen Kunsthandwerker und Handwerksmeister wird uneingeschränktes Lob gespendet. Für Samstag hat Herr Regierungspräsident Schreiber aus Düsseldorf seinen Besuch in Aussicht gestellt.

* **Süchteln,** 12. April. Die heutige Stadtverordnetensitzung beschloß u. a. über den Punkt: Verwaltungsbericht und Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Viersen nach Süchteln. Es lag ein Antrag der Finanzkommission vor, der dahin lautet: Süchteln beteiligt sich an dem Unternehmen nach Maßgabe seiner Einwohnerzahl, angenommen auf 9000 Einwohner, im Verhältnis zu den anderen Gemeinden. Das Unternehmen wird von den vier Städten M.-Gladbach, Viersen, Dülken und Süchteln selbständig geleitet. Es ist vorgesehen, daß Süchteln eine Stimme im Betriebsamt erhält. Der elektrische Strom wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Die Stadt übernimmt ein Risiko an dem Unternehmen, soweit es auf ihren Teil entfällt, bis zum Höchstbetrage von 4000 Mark. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte diesem Antrage der Finanzkommission einstimmig zu.

* **Barmen,** 11. April. Die Witwe des Kommerzienrats Karl Blanke hat zum Andenken ihres Mannes 100 000 Mark für gemeinnützige Zwecke gestiftet.

* **Solingen,** 12. April. Die Solinger Messerfabrikanten lehnten eine Lohnerhöhung von 30 vom Hundert für ihre Arbeiter ab, die infolgedessen den allgemeinen Ausstand vorbereiten.

* **Aachen,** 11. April. In der gestrigen Versammlung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft machte ein Beigeordneter die Mitteilung, daß die Stadt Aachen in kurzer Zeit dazu übergehen werde, eine größere Müllverbrennungsanlage nach Herbertzschem System einzurichten.

* **Aachen,** 12. April. Im benachbarten Herzogenrath kamen mehrere Typhuserkrankungen vor. In einer Familie wurde der Mann, in einer anderen ein 20jähriges Mädchen und ein Knabe von der Krankheit befallen. Alle drei Erkrankten wurden nach Aachen ins Maria-Hilf-Spital gebracht. Dort ist das Mädchen bereits gestorben. Der Kreisarzt stellte als Ursache der Erkrankung verseuchtes Trinkwasser fest.

* **Trier,** 11. April. Bei den Kanalisationsarbeiten am Rathause wurde in einer Tiefe von 2½ Metern eine Römerstraße eingetroffen, die von der Mosel her kommt und parallel mit der Johann Philippstraße läuft. In der vorigen Woche stieß man in dem Sackgäßchen auf eine Römerstraße, die 4 Meter unter dem heutigen Niveau liegt und ebenfalls von der Mosel her kommt. Am Hauptmarkt traf man heute, der „Trier. Ztg." zufolge, bei Rohrlegungsarbeiten ein großes, gut erhaltenes Kellergewölbe an das, nach dem Mauerwerk zu schließen ,nicht römischen Ursprungs ist.

* **Telgte** i. W., 11. April. Gestern Mittag verlor in der Bauernschaft Verth die 23jährige Schwester eines Oekonomen beim Radfahren die Gewalt über das Rad und fuhr in die hochgehende Ems, in deren Fluten sie verschwand. Die Leiche konnte geborgen werden.

* **Bielefeld,** 11. April. Auf dem Bahnhof Versmold der Teutoburger Wald-Eisenbahn geriet gestern Nachmittag der Bahnarbeiter Eggert beim Rangieren unter einen Wagen, wobei er so schwer verletzt wurde, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Herford,** 11. April. Am Sonntag Abend wurde auf der Station Schweicheln der Streckenwärter Gehring von dem aus der Richtung von Minden heranbrausenden Zuge erfaßt und vollständig zermalmt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Halle** a. S., 11. April. Der Personenzug, der heute früh 9 Uhr 27 Min. Goslar verließ, ist bei Grauhof entgleist; vier Personen sind verletzt worden.

* **Hannover,** 11. April. . Hier wurden der Postschaffner Büther und der Schuhmacher Paul verhaftet. Beide haben sich an einem achtjährigen Mädchen sittlich vergangen. Büther, der dem Trunk ergeben ist, hat nach der Tat dem Kinde mit einem Taschenmesser den Hals durchschnitten und die Leiche zerstückelt, dann zum Teil im Keller verscharrt, zum Teil in einer Schachtel auf die Bahnrampe geworfen. In dem Hause, wo das Mädchen abhanden gekommen, wird noch ein zweites Kind vermißt.

* **Straßburg,** 12. April. Im Wendelschen Hochofenwerk in Hayingen wurden durch Schlackenströmung drei Arbeiter getötet.

* **Hamburg,** 11. April. An Bord des von La Plata gestern eingetroffenen Dampfers Desterro wurde heute bei der Löschung der Ladung eine Anzahl toter, pestverdächtiger Ratten gefunden. Die Behörde veranlaßte die Einstellung der Löschung. Der Dampfer ist im Jonashafen isoliert; die Untersuchung der toten Ratten ist noch nicht abgeschlossen.

* **Hamburg,** 12. April. Bei einer Kesselexplosion im Hamburger Hof wurden heute Nacht zwei Arbeiter getötet, drei tödlich verletzt. Die Eingangstür des Kesselraumes war verschlossen, sonst hätten einige Arbeiter minder schwer verletzt entkommen können.

* **Lübeck,** 11. April. Unter den russischen Arbeitern auf dem Gut Neusteinbeck bei Gadebusch sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Bisher ist ein Todesfall vorgekommen.

Florenz, 13. April. Meldung der Agenze Stefani. Gräfin Montignoso erklärt in bestimmtester Weise die Meldung sächsischer Blätter für unrichtig, daß sie sich bereit erklärt habe, die Prinzessin Monika dem sächsischen Hofe gegen das Versprechen einer jährlichen ahlung von 60 000 Mark auszuliefern; sie setzte hiervon den Advokaten Mattaroli bereits in Kenntnis. Die Sachlage sei seit dem 18. März, wo die Auszahlung der ihr ausgesetzten Gelder eingestellt wurde unverändert.

Das Erdbeben in Indien.

Die letzten Nachrichten aus Indien lauten noch weit schrecklicher, als diejenigen, die am Sonnabend eintrafen. Es wird jetzt offiziell angenommen, daß die Zahl der Opfer 20 000 weit überschreitet, während bei dem Erdbeben des Jahres 1897, welches bisher immer als eines der fürchterlichsten angesehen wurde, die Indien erlebte, nicht mehr als 2000 Menschen ihr Leben einbüßten. Dabei liegen aus vielen Distrikten noch keinerlei Nachrichten vor. Bis jetzt ist die Zahl der Europäer, die ihr Leben verloren, auf 37 gestiegen. Es fehlen aber Nachrichten von vielen Familien, die wahrscheinlich auch ihren Tod gefunden haben werden, sodaß wahrscheinlich die Zahl der gestorbenen Weißen noch bedeutend größer werden wird.

Telegramme aus Lucknow besagen, daß die Wirkung des Erdbebens in Kongra ebenfalls eine schreckliche war. Die Einwohnerzahl dieses Ortes betrug 5000 und von diesen sind knapp 400 mit dem Leben davon gekommen. Fast zu gleicher Zeit öffnete sich die Erde an verschiedenen Stellen und verschlang hunderte von Eingeborenen auf einmal. Die Abgründe und Schlünde, die sich öffneten, blieben für einige Minuten weit offen stehen und schlossen sich dann wieder über ihren Opfern, deren Leichen man natürlich niemals wird wiederfinden können. Ganze Häuserreihen brachen über den schlafenden Bewohnern zusammen, man fand nachher in einer einzigen Straße über 300 Leichen unter den Trümmern, einige von ihnen so entstellt, daß man sie kaum wiedererkennen konnte. Mehrere waren noch am Leben, aber so furchtbar verletzt, daß an ein Durchbringen nicht zu denken sein kann. Die Ueberlebenden haben entweder die Stadt verlassen oder irren wie wahnsinnig in den Straßen herum. Auch hier fehlt es natürlich an Lebensmitteln und dabei ist die Witterung außerordentlich kalt. Das ganze Kangratal ist nichts anderes als ein Haufen von Trümmern. Hier allein meint man, daß die Verluste an Menschenleben 10 000 übersteigen.

Die Ueberlebenden geben furchtbare Schilderungen von dem was sie erlebt haben. Die Berge zeigten fürchterliche Risse und gewaltige Felsenmassen kamen wie Lawinen herunter. Alles was ihnen auf dem Wege lag, wurde natürlich heruntergerissen. Sehr viele Opfer liegen unter einer Schicht von Felsen und Erde begraben, die volle zwanzig Fuß dick ist. Auch in diesem Tale waren die meisten Leute schlafend im Bett, als das Erdbeben eintrat. Das Erdbeben selbst war von einem entsetzlichen Geräusch begleitet, dem gleich ein furchtbares Hilfegeschrei folgte, welches aus hundert verschiedenen Richtungen zu kommen schien. Diejenigen der Eingeborenen, die mit dem Leben davonkamen, waren wie versteinert, sie lagen wie tot auf dem Boden und waren nicht zu bewegen, sich zu rühren. Unter denjenigen, die zu entfliehen versuchten, entstand unterwegs eine solche Panik, daß viele sich gegenseitig töteten, ihre Leichen zeigen noch deutlich den Weg, auf welchem sie sich davon machten.

Die Straßen, die vom Gebirge ins Tal hinabführen, sind zum Teil vollkommen verschwunden, an manchen Stellen sieht man nicht einmal mehr eine Spur davon. Einer der Korrespondenten telegraphiert die Darstellung, die ein Indier von der Wirkung des Erdbebens in Dharmsala gegeben hat, so weit es ihm möglich war, dieselbe zu beobachten. Nach dieser Darstellung scheint schon am Abend ein Erdbeben stattgefunden zu haben, denn er behauptet, es seien gewaltige Felsstücke von den Bergen heruntergerollt, die oberhalb der Stadt lagen, und einige von diesen seien gerade in der Richtung auf die Stadt zugekommen, aber vorher noch liegen geblieben. Das Wetter war zu der Zeit auffällig kalt. Am Dienstag Morgen kurz vor 6 Uhr begann der ganze Berg hin und her zu schwanken, und man konnte deutlich sehen, wie die Stadt und die ganze Umgebung sich in die Höhe hob und wieder zurücksank. Die Hindus liefen in ihrer Angst aus ihren Hütten heraus und warfen sich auf die Straßen und begannen zu beten. An einer Stelle öffnete sich die Erde für einen Augenblick, und zwei Häuser, die nebeneinander standen, verschwanden in dem Abgrund. Gleich darauf wurde die Kaserne zwei Fuß in die Höhe gehoben und das ganze Gebäude fiel dann in einen Trümmerhaufen zusammen.

Die Stadt Palampore, das Zentrum des Kangra Thee-Distrikts, ist ebenfalls von dem Erdboden verschwunden, und dort soll auch nicht ein einziges Haus stehen geblieben sein. Auch dort ist der Verlust an Menschenleben außerordentlich groß, und die Ueberlebenden haben keinerlei Nahrungsmittel.

Lokales.

Neuß, 13. April.

* **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 12 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 4 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 7 Grad über Null. Barometer seit gestern Abend 5 Millimeter gestiegen. Heute früh etwas nebelig. Wind westlich.

* **Der kommende Sonntag** (Palmsonntag) ist ein sogenannter freier Sonntag, d. h. die Geschäfte können den ganzen Tag über mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes offen gehalten werden. Der Ladenschluß hat erst 6 Uhr abends zu erfolgen. Die Gelegenheit, so in aller Ruhe ihre Einkäufe machen zu können, dürfte besonders den Landbewohnern angenehm sein, deren Zeit an Wochentagen nunmehr bereits durch die eingetretene Feldarbeit sehr kurz bemessen ist. Der kommende Sonntag dürfte also einen recht regen Geschäftsverkehr bringen, den wir den Geschäftsleuten von Herzen gönnen.

—* **Anläßlich des Osterfestes** werden, wie alljährlich, auf vielen Strecken Sonderzüge eingelegt. Die Fahrpläne hängen in den Bahnhöfen aus.

—* **Fünfundzwanzigpfennigstücke.** Nicht weniger als 14 große Handelskammern in allen Teilen Deutschlands, sowie zahlreiche Vereine von Kaufleuten aller Branchen haben die Ausprägung von Fünfundzwanzigpfennigstücken sowohl in Resolutionen als auch in Petitionen gewünscht. Es wird vorgeschlagen, den Stücken einen Durchmesser von 19 oder 20 Millimetern bei 6 Gramm Gewicht zu geben, die Prägung eigenartig zu gestalten und den Münzrand zum Unterschied von den Silbermünzen glatt zu halten.

* **Bauplatz für eine neue Apotheke.** Wie wir erfahren, hat Herr Apotheker Brunswicker aus Bajsenheim a. Rh., das dem Herrn Restaurateur Weyer gehörige Areal an der Ecke der Drusus- und Breitestraße käuflich erworben, um auf demselben eine neue Apotheke zu errichten. Das neue Gebäude soll ein Prachtbau werden, die Eröffnung der Apotheke ist zum 1. Oktober d. J. geplant.

* **Die Diensträume der Königlichen Gewerbeinspektion** befinden sich seit Anfang April d. J. im Hause Wallstraße 48. Bezüglich der Sprechstunden des Königl. Gewerbeinspektors verweisen wir auf die diesbezügliche Bekanntmachung in heutiger Nummer mit dem Hinzufügen, daß auf vorherige Anmeldung der Herr Gewerbeinspektor jederzeit zu sprechen ist.

* **Die Annahme- und öffentliche Fernsprechstelle** des Zweigpostamtes am Bahnhof wird am 15. d. Mts., abends, nach Dienstschluß, in das Haus Bahnhofstraße Nr. 5 verlegt. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Kaiserl. Postamtes in heutiger Nummer.

—* **Die Eisenbahndirektionen** sind veranlaßt, bei der Ausschreibung von Steinschlag für die Gleisbettung die Maße von 6 Centimeter für die obere und von 2½ Centimeter für die untere Grenze vorzuschreiben. Stücke von mehr als 6 Centimeter Korngröße müssen beim Anstopfen des Gleises gewöhnlich zerkleinert oder entfernt werden, wodurch eine Erhöhung des Arbeitslohnes und des Materialverbrauchs herbeigeführt wird.

—* **Unterstützungen bei Friedensübungen.** Nach dem Gesetze vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, ist der Anspruch auf Unterstützung bei der Gemeindebehörde des gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Unterstützungsberechtigten anzubringen und zwar spätestens binnen 4 Wochen nach Beendigung der Uebung. Die nicht rechtzeitig gestellten Ansprüche müssen ohne weiteres abgewiesen werden. Es sei in Anbetracht der demnächst beginnenden Uebungen darauf hingewiesen.

≅ **Im Apollotheater zu Düsseldorf** wird am Sonntag, den 16. ds. Mts., ein fast gänzlich neues Programm in Geltung treten, während von den Kunstkräften des jetzigen nur das sowohl stimmlich als auch in seinem harmonischen Zusammenwirken unvergleichlich schöne Meistersängerquartett, die graziöse Soubrette Tilli Verdier und der Gesangshumorist Max Steidl in die zweite Monatshälfte übernommen werden. Was die neu hinzutretenden Attraktionen anbetrifft, so machen wir besonders auf den jugendlichen Meisterjongleur Chinko, auf den Athleten Launceston Elliot und auf die indische Koloratursängerin Los Oros aufmerksam, die sich eines sehr bedeutenden Rufes erfreuen, ferner auf den Original Doppelt-Jockeyakt von Hermann und Louise Althoff, die aus Gymnastikern und Equilibristen bestehende Lafajlletruppe, die excentrischen Akrobaten O'Neil und Torp, die akrobatische Tänzerin Oriona, die komischen Reckturner Mason und Bart und die, eine in der Kunst der Mnemotechnik hervorragendes leistende Künstlerin Lora. Wenn wir noch bemerken, daß auch im Kosmographen ein Bilderwechsel eintreten wird, so müssen wir sagen, daß für ein genußreiches Osterprogramm Sorge getragen ist.

* **Raummangels wegen,** mußten mehrere Berichte für die morgige Nummer zurückgestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

)!(**Neuß**, 12. April. **Schöffengericht.** Sechs junge Leute von Neuß standen vor Gericht, von denen der eine des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und die anderen fünf der versuchten Gefangenenbefreiung beschuldigt waren. Alle sechs wurden wegen Widerstandsleistung mit 15 Mark bestraft. — Wegen unrechtmäßigen Verlassens des Gesindedienstes wurde Gertrud B. aus Harff mit einer Geldstrafe von 3 Mark belegt. — Der Fabrikarbeiter Peter P. zu Neuß hatte am 8. März einen Mitarbeiter mißhandelt, was ihm eine Geldstrafe von 15 Mark eintrug. — Vier Teilhaber einer Apfelkrautfabrik hatten sich wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten; da zwei derselben mit dem Betriebe nichts zu tun hatten, wurden nur der technische Leiter und sein Bruder, die beide Teilhaber der Firma sind, mit je 100 Mark bestraft. — Der 15jährige Tagelöhner Bernhard J. zu Neuß wurde wegen Werfens mit Steinen auf Menschen zu einer Geldstrafe von 2 Mark verurteilt. — Wegen Unterschlagung eines gefundenen Portemonnaies mit Geld wurde die Ehefrau Gerhard K zu 5 Tagen Gefängnis und ihr minderjähriger Sohn Michael K. zu einem Verweise verurteilt. — Wegen Sachbeschädigung erhielt der Handlanger Franz E. eine Geldstrafe von 3 Mark. — Der Tagelöhner Ernst vom D. wurde wegen Unterschlagung eines geliehenen Maskenanzuges unter Annahme mildernder Umstände mit 9 Mk. bestraft. — Wegen Jagdvergehens erhielt der Ackergehülfe Johann M. eine Geldstrafe von 30 Mark; auch wurde auf Einziehung des Gewehres erkannt. — Der Blumenverkäufer Heinr. W. aus Düsseldorf hatte ohne Wandergewerbeschein, Blumen zum Verkauf angeboten, und wurde zu einer Geldstrafe von 36 Mark verurteilt. — Wegen derselben Uebertretung wurde der Hausierer Heinrich Schm. zu Krefeld ebenfalls zu 36 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vermischtes.

* Der Aberglaube hat manchmal auch sein Gutes. In einem Dorfe bei Lauenburg in Hinterpommern waren einem Tagelöhner aus einem offenen Schrank 27 Mark gestohlen worden. Die Nachforschungen der Ortspolizei und der Gendarmen hatten keinen Erfolg. Da begab sich der Bestohlene zu einem „klugen Mann." Dieser tröstete ihn; er möge nur nach Hause gehen, sein Geld werde er schon zurückerhalten! Im Dorf war inzwischen ruchbar geworden, daß der kluge Mann den unbekannten Dieb „gebannt" habe; dieser müsse nun bei lebendigem Leibe vertrocknen. Der Erfolg war großartig, am anderen Morgen fand der Bestohlene sein Geld vor der Haustür liegen.

* Der Geschmack nach dem Pfropfen. Jedem Weintrinker ist es schon vorgekommen, daß ihm eine Flasche des edlen Naß ungenießbar wurde, weil der Inhalt nach dem Pfropfen schmeckte. So lautet wenigstens die übliche Bezeichnung für einen bestimmten unangenehmen Beigeschmack des Weins, der angeblich dadurch entsteht, daß entweder der Wein schlechte Teile des Korks in sich aufnimmt oder daß der Kork schadhaft ist und Luft in die Flasche eintreten läßt. Keine dieser Erklärungen jedoch ist ganz richtig, denn ein nach dem Pfropfen schmeckender Wein ist nicht immer sauer, und in den meisten Fällen ist der Kork, soweit man sehen kann, gesund. Dabei ist die Verschlechterung des Weins eine sehr wesentliche, er besitzt einen scharfen Geruch und einen bitteren Nachgeschmack, die schließlich beide so zunehmen, daß der Wein ganz ungenießbar und wahrscheinlich auch gesundheitsschädlich wird. Rotweine scheinen dieser Gefahr mehr zu unterliegen als Weißweine, und unter letzteren ist wieder der Champagner am meisten auffällig. Bei Sherry kommt der Pfropfengeschmack niemals vor, vermutlich, weil dieser Wein aromatische Stoffe mit keimtötenden Eigenschaften enthält, selten bei Mosel, Chablis, Sauterne. Andererseits ist selbst ein guter „Brandy" nicht ganz gefeit gegen die Krankheit, die jedoch bei diesem Getränk wirklich eine Folge der Einwirkung des Alkohols auf einen schlechten Kork ist, weshalb es niemals liegend, auch nicht in einem dumpfen Keller aufbewahrt werden sollte. Der gewöhnliche Pfropfengeschmack der Weine ist wahrscheinlich dem Eindringen eines besonderen Bazillus zuzuschreiben, entweder vom Pfropfen aus oder auch von dem Einfüllen des Weins in die Flasche. Außer daß dieser Keim am Pfropfen gehaftet haben kann, hat letzterer vermutlich gar nichts mit dessen Entwicklung zu tun. Sicher ist, daß der noch unentdeckte Bazillus den Gerbstoff im Wein angreift, woraus sich auch die größere Auffälligkeit der daran reicheren Rotweine erklärt.

* Frauen-Berufe. Die Zeitschrift „Courier Europeen" teilt mit, daß es jetzt in Großbritannien und Irland 212 Aerztinnen, 140 Zahn- und 3 Tierärztinnen giebt; 1219 Frauen sind Schriftstellerinnen und Journalistinnen; 3699 haben sich der Malerei gewidmet, darunter befinden sich aber auch 212 Schildermalerinnen. Ferner giebt es dort 382 weibliche Handlungsreisende, von denen 94 in Wein, Bier und Spirituosen „machen"; 58 sind Geldwechslerinnen, 219 Totengräberinnen, 8 Omnibus- und 660 Fiaker-Kutscherinnen. 54 haben den Kaminkehrerberuf erwählt, 4 sind Kupferschmiede, 6 Messerschmiede und 316 Grobschmiede. England ist aber nicht das einzige Land, wo Frauen sich den rauhen Berufen des Mannes widmen. Auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die weiblichen Arbeiterinnen während des letzten Jahrzehnts stark zugenommen, während die männlichen Arbeiter verhältnismäßig abgenommen haben. Daran ist natürlich der Wettkampf in der Arbeiterwelt schuld, denn bekanntlich ist in allen Berufen der Lohn, den die weiblichen Arbeiter fordern und erhalten, geringer als der der männlichen Arbeiter. Bemerkenswert ist ferner, daß es in England auch 387 Gerichtsdienerinnen giebt, die, obwohl meistens schon im reiferen Alter stehend, dennoch mitleidslos ihren Mann zu fassen imstande sind.

* Die Todestemperatur. Der amerikanische Gelehrte Setchell hat in der „Science" über neue Untersuchungen berichtet betreffs der oberen Wärmegrenze lebender Wesen, d. h. des höchsten Wärmegrades bei dem noch Leben bestehen kann. Er hat die Tier- und Pflanzenwelt mehrerer heißer Quellen erforscht. Dabei stellte er fest, daß die wahre Temperatur einer solchen Quelle nicht leicht zu ermitteln ist, weil wegen der sonst unmerklichen Strömung im Wasser dessen Wärme oft in Abständen von wenigen Zoll bedeutende Unterschiede aufweist. Wegen Nichtachtung dieser Tatsache sind auch manche frühere Untersuchungen mit Fehlern behaftet geblieben. Nach der Ermittlung von Setchell besteht in eigentlichen Thermalquellen überhaupt kein Tierleben, d. h. in solchen, deren Wasser über 43—45 Grad Celsius hat, jedoch können gewisse niedere Formen des pflanzlichen Lebens noch bei weit höheren Wärmegraden fortkommen. Diese gehören sämtlich zu den niedersten Geschöpfen, also zu den Bakterien und zu den verwandten chlorophyllhaltigen Formen, jedenfalls durchweg zu der Klasse der sogenannten Spaltpilze (Schizophyten.) Chlorophyllhaltige (blattgrüne) Lebewesen finden sich gewöhnlich nur bis 65—68, zuweilen bis 75—77 Grad. Bakterien indes ertragen die höchsten Temperaturen, sind bei 70 Grad noch in Massen vorhanden, bis 82 und sogar bis 89 Grad noch zahlreich, welche letztere Temperatur die höchste ist, bei der Setchell noch lebende Wesen beobachtet hat. Auch die Zusammensetzung des Wassers ist übrigens dabei nicht gleichgültig, da die Lebewesen in kieselsäurehaltigen Wassern hohe Wärmegrade besser auszuhalten scheinen als in kalkhaltigen. Die Gegenwart von Säuren scheint das Leben in heißem Wasser immer auszuschließen. Ueberhaupt ist der Widerstand jener Organismen gegen die Hitze nur durch einen ganz besonderen Zellenbau des sie bildenden Protoplasmas erklärlich.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 13. April.

	M.	Pf.
Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18	—
" 2. "	17	50
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14	60
" 2. "	14	10
Hafer per 100 Kilo	14	20
Kartoffeln per 50 Kilo	3,00—4,00	
Heu per 50 Kilo	3,80—4,80	
Luzernerheu per 50 Kilo	M. 5,20	
Maschinenstroh per 500 Kilo	" 22,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	" 24,—	
Butter per Kilo	" 2,50	
Eier (100 Stück)	" 7,—	

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 13 April

	M.	Pf.
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)	50	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höh. als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	107	—
" in kleineren Partien	111	—
Kleien per 50 Kilo	5	80

Rüböl und Kuchen unverändert.

)(**Neuß**, 12. April. **Produktenmarkt.** Getreide und Mehl bei unveränderten Preisen still. Futtermittel bei starker Nachfrage fest.

Köln, 12 April. Rüböl in Partien von 5000 Kl. 50 00 B., Mai 49,50 B., 49,00 G.

Köln, 12. April **Fruchtmarkt.** Hafer M. 14,60. Heu 7,60—9,00, Maschinenstroh (Roggen) 4.50. Richtstroh (Flegeldrusch) 4,90—0,00, Krummstroh 4.00 die 100 Kil.

Berlin, 12 April. **Fruchtmarkt.** Weizen Mai 173,00 Juli 173.25, Sept. 170,75 Roggen Mai 143,75, Juli 144,75, Sept. 142,25 Hafer Mai 137,00, Juli 138,00. Mais Mai 119.00, Juli 116,50. Rüböl Mai 46,90 Okt. 48,50 Weizenmehl 20,50 –23 00. Roggenmehl 16.60—17.80, Mai 00 00 M.

Die leichte Besserung nach der durch den günstigen Saatenstandsbericht in Nordamerika hervorgerufenen Ermattung ist zwar beachtenswert, doch hat sie hier keinen sonderlichen Eindruck gemacht. Bei beschränktem Verkehr hat sich Weizen behauptet, während Roggen verhältnismäßig mehr Festigkeit bekundete, die wohl dem etwas in den Vordergrund tretenden Bedarf zu danken ist. Hafer ist voll preishaltend auch findet im allgemeinen das spärliche Angebot greifbaren Getreides bequemere Verwendung. Rüböl war still und hat sich im Werte nicht voll behauptet

Hamburg, 12 April Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 172—174. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 144—146, russ cif 9 Pud 110.00 Gerste fest, südruss. cif April 98¾. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenb. 142—148 Mais ruhig, runder amerik. 96½, La Plata cif Mai 97½ Rüböl fest, 48 Spiritus matt, April 23½ G., April Mai 23½ G., Mai-Juni 23½ G. Kaffee stetig. Umsatz 2060 Ballen in greifbarer Ware. Petroleum stetig, 5,80. Salpeter fest, vorr. 10,75, April 10 67½, Mai 10 52½.

Hamburg, 12. April Kaffee behauptet, Mai 36, Sept. 36¾, Dez. 3.1¼, März 37¾ G.

Bremen, 12. April. Schmalz vorr. Lups und Firkins 37½, Doppeleimer 38¼ Fest Speck stetig.

Amsterdam, 12 April. Rüböl, vorr. fl. 23¾, Mai 23¼, Sept.-Dez. 22⅞. Leinöl vorr. 17⅝, Mai 17⅝, Juni-Aug. 18⅛, Sept.-Dez. 18¾, Jan.-Mai 19¼.

Antwerpen, 12 April. Kaffee ruhig, April 44¾, Mai 44¾, Juli 45, Sept. 45½.

Paris, 12. April. Weizen fest, April 23,75, Mai 24 10, Mai Aug 24,05, Sept. Dez. 21,70. Roggen ruhig, April 15 25 Sept.-Dez. 15,60. Mehl fest, April 30,20, Mai 30,55, Mai-Aug. 30,85, Sept.-Dez. 28,90. Rüböl stetig, April 50,00, Mai 48,75, Mai-Aug. 49,75. Sept.-Dez. 49 25. Spiritus stetig, April 48,50, Mai 48,25, Mai Aug. 48 25. Sept.-Dez. 43,50. Zucker matt, roher 88% 35,50—36,00, weißer flau, April 39,62½, Mai-Aug. 40 25, Juli-Aug. 40,37½, Okt.-Jan. 34,62½. Leinöl fest, April 44,00, Sept.-Dez. 45,00 Talg 60,00 Fr.

Hull, 12 April Baumwollöl o. F. raff. 14 S. 7½ D., rohes 13 S. 9 D., raff. Mai-Aug. 15 S. 1½ D. Leinöl o. F. 15 £ 10½ D, Mai Aug. 16 S. 4½ D., Sept Dez. 16 S. 7½ D.

Chicago, 2 April. Getreidemarkt. Weizen April 000, Mai 115½, Juli 87¼, Sept. 87¼, Dez. 00. Mais April 48⅛, Mai 48¾, Juli 48¼ Sept. 48¼, Dez. 00. Hafer Mai 30⅛ Juli 30 Roggen Mai 78½, Juli 77½ Leinsaat Mai 1,24, Juli 1,24

New-York, 12 April. Getreidemarkt. Weizen April 00, Mai 108¾, Juli 92, Sept 86⅝, Dez. 00. Hafer April 00, Mai 00. Mais April 00, Mai 53⅝, Juli 53⅝, Sept. 00, Dez. 00. Mehl (spring wheat clear) 3,80 Getreidefracht n. Liverpool 1¼. Roggen vorr. 00.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 12 April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 17 Ochsen, 173 Kühe und Rinder, 34 Bullen, 383 Kälber, 1258 Schweine. Eingeführtes holl. Fleisch: 200 Viertel Großvieh, 108 Kälber, 20 Schweine, 0 Schafe. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a. Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 00—76, b. Junge nicht ausgemästete und ältere ausgemästete M. 72—73, c. Mäßig genährte jeden Alters M. 00—00; Kühe und Rinder: a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes M. 00—67, b. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder M. 62—64, c. Mäßig genährte M. 58—60, d. Gering genährte M. 52—55; Bullen, a. Vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes M. 00—65, b. Mäßig genährte M. 62—64, c. Gering genährte M. 58—60; Kälber: a. Feinste Mast- und Saugkälber 00—85 (Doppellender 00—00), b. Mittlere Mast- und Saugkälber M. 78—80, c. Gering genährte Saugkälber M. 70—75; Schweine: a. Vollfleischige, Lebendgewicht (feinere Rassen) M. 66—67, b. Weniger fleischige und Fettschweine 64—65, c. Sauen und Eber 00—60 M. mit 20% Tara. Tendenz: Ochsen mittelmäßig, Kühe, Rinder, Bullen und Kälber ziemlich lebhaft. Schweine flott

Köln, 12. April. Zum heutigen Zucht- und Milchviehmarkt waren aufgetrieben 102 Kühe und tragende Rinder, 6 Zuchtstiere und 14 Jungrinder. Von Kühen erzielte erste Beschaffenheit 450—525 M., zweite 330—420, dritte 250 320 Weidevieh 150—210 M., tragende Rinder 270—300, Zuchtstiere 130—360, Jungrinder 140 bis 210 M. Das Geschäft war durchweg lebhaft, der Markt ausverkauft Vertreten waren oldenburgische, ostfriesische, ostpreußische, rheinische sowie Elb- und Wesermarschschläge. Nächster Markt am 28. April.

Die goldene Medaille erhielt soeben die bekannte Firma H. Schlinck & Cie., Mannheim für ihre Pflanzbutter „Palmin" auf der internationalen Kochkunst-Ausstellung in Leipzig. Es ist dies bereits die 35. hohe Auszeichnung, die dem allgemein beliebten Produkt, das sich in allen Bevölkerungsschichten immer mehr einbürgert, zu Teil wird.

Synagoge.
Samstag Morgen Beginn des Gottesdienstes 8½ Uhr.
(736) **Der Vorstand.**

M.-G.-V. Eintracht.
Heute Abend punkt 9 Uhr,
Probe
für die Liedertafel am Ostermontag. [2764
Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Zwecks Verlegung unserer
Fuhrwerkswage
ist dieselbe von Freitag ab einige Tage außer Betrieb.
Gebr. Dickmann.

Baustellen
in bester Lage, innerhalb der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, billig zu verkaufen. [2755
Offerten unter S S 26 an die Expedition dieser Zeitung.

Stärke-Abfälle
zu haben in der [2757
Neußer Nudel- u. Stärkefabrik
Pet. Jos. Schram.

Kräftige Arbeiter
per sofort gesucht.
Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Quirin Norbisrath,
Heerdt. [2765

Kontorlehrling
wird für das kaufm. Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes der Eisenbranche gesucht.
Offert. unter S S 26 an die Exped. dsr. Ztg. [2759

Ein braver
Metzgerlehrling
gesucht von [2652
Adam Lorenz, Neuß.

Eine I. Etage,
5 Räume und Mansarde, steht p. sofort oder später zu verm. Zu erfrag. Sternstr. 55 2 Etg.

Für Mädchen:

Kommunion-Jacken (hübsche Neuheiten)	5, 7, 9, 12 bis 29 Mk.
Kinder-Jacken (reizende Façons)	2, 2.50, 3, 4. 6 bis 21 Mk.
Hänger, Blusen- u. Kittelkleidchen	0.50, 0.90, 1.50, 2 bis 15 Mk.
Wollene Kinderkleider	1.90, 2.50, 3, 4, 5 bis 25 Mk.
Mädchen- u. Backfisch-Jacken	5.50, 6, 7, 9, 12 bis 35 Mk.
Kinder-Kragen	1.80, 2.50, 3, 4 bis 14 Mk.
Backfisch-Wetter-Mäntel	9.50, 12, 15 bis 30 Mk.

Kinderhüte ✲ Mädchenhüte ✲ Backfischhüte.

Rud. van Endert,
Neuss,
Markt.

Bekanntmachung.
Die Diensträume der Königlichen Gewerbeinspektion befinden sich seit Anfang April dieses Jahres im Hause
Wallstrasse 48.
Die Sprechstunden der Gewerbeinspektionsassistentin Frl. Schlösser sind festgesetzt auf
Sonntagsmittags von 11 bis 12 Uhr und von Samstagsmittags von 6 bis 7½ Uhr
in ihrer Wohnung **Wallstraße 64**
M.-Gladbach, im April 1905.
Der Königliche Gewerbeinspektor: Kern.

Wenig gebrauchte Break, als Metzgerwagen sehr geeignet, steht zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Bureau und Lagerraum
mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe unter W O 27 an die Exped. dsr. Ztg.

Vierzehnjähriger kräftiger
Junge
gesucht. [2758
Franz Tosetti,
Nudel- und Maccaronifabrik.

Wir stellen noch mehrere
kräftige
Lehrlinge
für unsere Formerei, Kernmacherei und Schreinerei ein.
Eisenhütte Heerdt.
F. Hasenkamp u. Cie.

Ordentlicher kräftiger
Arbeiter gesucht.
2749] Grünstraße 4.

I. Etage
3 oder 5 Zimmer, nebst Mansarde, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Canalstraße 53.

Schöne Erbsenreis
billig zu verkaufen. [274
Marienstraße 41.

Junge für leichte Arbeit gesucht.
Anton Hahn,
2756] Canalstraße 39.

Deutschlands grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft.

Kommunikanten-Anzüge

von Mark 6.— bis Mark 50.—.

G. Hettlage

Düsseldorf. Duisburg.



Kommunikanten-Anzüge

von Mark 6.— bis Mark 50.—.

G. Hettlage

Düsseldorf. Duisburg.

Bekanntmachung.

Die Annahme- und öffentliche Fernsprechstelle des Zweigpostamts am Bahnhof wird am 15. abends nach Dienstschluß in das Haus Bahnhofstraße Nr. 5 verlegt.

Die Schalter sind an Werktagen im Sommer von 7 Uhr vorm., im Winter von 8 vorm bis 1 Uhr nachm. und von 2—8 Uhr nachm., an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 7 bezw. 8 bis 9 Uhr vorm. geöffnet. Außerhalb dieser Schalterstunden können Telegramme bis 9 Uhr abends beim Hauptpostamte, nach 9 Uhr abends bei der Eisenbahn-Telegraphen-Station aufgeliefert werden.

Neuß, 12. April 1905.

Kaiserliches Postamt.
Fielitz.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße von Zons nach dem Fährhaus liegt bei dem Postamt in Dormagen aus. [2740

Düsseldorf, 10. April 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. V.:
Hanssen.

Bekanntmachung.

Die Firma **Rheinische Holzdestillation G. m. b. H.** zu Oberkassel beabsichtigt, auf dem Grundstück Flur 12 Nr. 460/4 2c. der Steuergemeinde Heerdt eine **Fabrikanlage zur Aufarbeitung von Rohholzessig auf essigsauren Kalk und Rohholzgeist zu errichten.**

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist auf dem hiesigen Bürgermeisteramte (Zimmer 1) innerhalb der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten auf

Donnerstag, den 4. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,

im Rathause hierselbst (Zimmer 1) mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden. [2761

Heerdt, den 11. April 1905.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Knopp.

Bekanntmachung.

Der **Etat der israelitischen Gemeinde Zons-Dormagen pro 1905** liegt zur Einsicht der Beteiligten bei dem Herrn **Moritz Daniels** in **Zons** bis zum 1. Mai auf. [2766

Dormagen, den 11. April 1905.

Jsac Gans.

3 schön möblierte Zimmer mit voller Pension auf sofort zu vermieten [2762

Friedrichstraße 24.

Ein Zimmer mit Pension

von einem Herrn gesucht.

Offerten unter H G an die Exped. dsr. Ztg. [2767

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meiner lieben Frau und guten **Mutter**, sowie für die schönen Kranzspenden, sagen wir hiermit allen, besonders der „Freien **Fleischer Innung**", unseren tiefempfundenen Dank. [2750

Peter Roeseler und Kinder.

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule, Neuß.

Die obligatorische Kaufmännische Fortbildungsschule wird voraussichtlich noch im Mai dieses Jahres eröffnet werden. Um einen vorläufigen Ueberblick über die Zusammensetzung der geplanten Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe zu gewinnen, bittet der Unterzeichnete die beteiligten hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, spätestens bis zum **15. April** die bei ihnen beschäftigten kaufmännischen Lehrlinge, **die nach dem 1. Januar 1904 aus der Schule entlassen worden sind,** schriftlich oder mündlich anmelden zu wollen. Junge Kaufleute, die vor dem 1. Januar 1904 die Schule verlassen haben oder solche, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, können als **freiwillige Schüler** aufgenommen werden. Ueber die Aufnahme in die Mittel- und Oberstufe entscheidet das Lehrerkollegium. **Lehrfächer** sind 1) die **Pflichtfächer:** Deutsch und Handelskorrespondenz, Kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Handelsgeographie und Handelslehre; 2) die **wahlfreien Fächer:** Stenographie, Französisch und Englisch.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete an den Wochentagen morgens 10—12 Uhr auf dem Amtszimmer der Realschule (Markt 12, eine Treppe hoch.

Neuß, den 7. April 1905. [2653

Der Direktor der Kaufmännischen Fortbildungsschule:
Dr. Buchkremer.



Neuheiten in Damenkragen u. -Jacketts

sowie

Herren-, Knaben- und Kommunion-Anzüge

sind in grosser Auswahl eingetroffen. [2734

J. Gottschalk, Neuss, Niederstrasse 1, Erftstr. Ecke.

Pudanin

(Jansens Weizen-Eß-Stärke)

billiger wie Moudamin, Maizena und an Güte mindestens gleichwertig.

In Paketen 1/1 Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg. in allen besseren Geschäften käuflich. (823

Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.

Wegen Aufstellung größerer Maschinen billig abzugeben:

1 Weizensortier-Cylinder 2500 m/m Haspellänge, 1000 m/m Durchmesser,
1 dito 3000 m/m Haspellänge, 800 m/m Durchmesser,
1 Sichtmaschine 2500 m/m Haspellänge, 750 m/m Durchmesser,

System Luther.
1 Sichtmaschine 2400 m/m × 700 m/m
1 dito 2400 m/m × 600 m/m
System Seek.
1 zweischläuch. Filter für Sauglust,
2 Exhaustoren 400 m/m Flügeldurchmesser
1 dito 600 m/m Flügeldurchmesser.

Mühlenwerke J. Syberberg, Mülheim am Rhein.

Großer Eier-Abschlag.

Nur garantiert frische Land-Eier 10 Stück von 60 Pfg. an, bei Mehrabnahme billiger. [2738

Die Ausländer, sogenannte Kisten-Eier, werden nicht geführt.

Um gefällige Abnahme bittet

El. Bongartz, Oberstraße 77.

Rottannene Bohnenstangen

abzugeben

Heinrich Jaegers, Neuss,
Holz- und Faßgroßhandlung.

NB. Jauchefässer in allen Größen vorrätig. [2743

Eckendorfer Runkelsamen,

gelb, erste Originalnachzucht, bietet an

K. E. Hoevels, St. Nicolas bei Capellen, Kreis Grevenbroich. 2676]

Brod. Brod.

Für **Neuß und Umgegend** wird ein tüchtiger

Vertreter

gesucht zum Verkauf für Spezialität **Oeynhauser Brod** von Carl Koch.

NB. Wiederverkäufer gesucht.

Gefl. Offerten an **Peter Litzenberger,** Düsseldorf, Corneliusstraße 7, zu senden.

HAUSPUTZ am schönsten mit **LUHNS Wasch-Extrakt**

Gräßlich

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen 2c. Daher gebrauche man: **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfennig in der **Adler-Apotheke.** (607

Eureka steh. Bürste steh. Tarar. Doppelschrotstuhl. Doppelglattstuhl 350×220, je Mk. 75.— Spitz, Schäl, Bürstmaschine (Luther) **Mk. 150.— 2 Trieure 2500×500 je Mk. 50.— 2 Deutloff je Mk. 20.— Dismembrator Mk. 50.— Cyclon Mk. 25.—** [2746

Anfragen unter R E 34 postlagernd Köln.

Ein zuverlässiger 4jähriger

Ponny,

schön gebaut, fehlerfrei, mit Geschirr und neuem Dogcart, geeignet für Luxus u. Geschäft, billig zu verkaufen. (2584

Johann Drießen, Schiefbahn, Diepenbroicherstr. 23.

Prima Luzernerheu

hat sehr billig abzugeben

Adolf Friedsam,
Neuß, Rheinstraße 16.

Kartoffeln (Magnum bonum)

prima Ware, liefert zu 3 Mk. per Centner,

prima Langstroh

250 Mk. die 5000 Kilo franko Station Neuß-Düsseldorf.

Rud. Funken,
2664] Neußerfurth.

Trieur-Abfall.

100 Centner ab Neuß billig zu verkaufen. [2745

Anfragen unter R E 34 postlagernd Köln.

Schlossergeselle

gesucht. [2742

Maschinenschlosserei
Johann Kraus,
Rheinstr. 24.

Sofort oder 1. Mai properes Mädchen

gesucht, was etwas kochen kann.

Zu erfragen in der Expedition dsr. Ztg. (2714

Tücht. Müller

für Plansichter zum baldigen Antritt gesucht von

Mühlenwerke von
J. Syberberg,
2760] Mülheim a. Rhein.

In Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.

Offerten unter A B 14 an die Expedition dieser Zeitung.

Düsseldorfer Stadttheater.

Donnerstag, 13. April. **Miß Hobbs.**

Freitag, 14. April. Benefiz Carl Ernst: Zum ersten Male **Walhall in Not.**

Samstag, 15. April. **Maria Stuart.**

Sonntag, 16. April. Nachm.: **Unbestimmt.** Abends: **Das Reingold.**

Neubau-Verglasungen, in allen vorkommenden Glassorten, werden wie **anerkannt reell u. billigst** unter Garantie ausgeführt vom Bauverglasungsgeschäft **Quirin Beckers,** Zollstraße 8. Telefon 229.

Da ich die **Bleiche** Promenade Nummer 10 übernommen habe, empfehle ich mich im Waschen, Bleichen u. Mangeln, schrankfertig. Abholen und Wiederbringen der Wäsche. [2747

Kaspar Schmitz,
Promenade 10.

Junger Mann, 19 Jahre alt, welcher bisher in kaufmännischem Geschäfte tätig war und in Stenographie und Maschinenschreiben kundig ist, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle als

Volontär.

Gefl. Offerten bitte unter S F 100 an die Exped. dieser Zeitung zu richten. [2684

Für meine Windmühle nebst Motorbetrieb suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen, soliden, katholischen

Müller.

Angenehme Stellung. Verheiratung gestattet. Prima Zeugnisse verlangt. Eintritt halben Mai oder später.

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Zeugnis-Abschriften unter W H an die Exped. dsr. Ztg. [2689

Gelbes Portemonnaie mit Inhalt von Bahnhof in der Elektrischen bis Erftstraße Ausstieg **verloren.**

Wiederbringer gute Belohnung. Zu erfragen in der Exped.

Jungen für leichte Arbeit gesucht. Oberstr. 29.

Gebrüder Hartoch

Bolkerstrasse 20.

Friedrichstrasse, Wehrhahn.

Spezial-Haus für

4051

Herren- und Knaben-Konfektion.

Grosse Auswahl. — Solide Preise.



Knaben-Anzüge . . . von 1.95 Mk. bis 25.00 Mk.

Kommunion-Konfirmanden-Anzüge von 5.95 Mk. bis 40.00 Mk.



Jünglings-Anzüge in jeder Preislage vorrätig.

Tengelmann's Oster-Mischungen

zu Mk. 1.60, 1.40, 1.20 das Pfund

jedem Liebhaber einer würzigen und kräftigen Tasse Kaffee empfohlen.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu
Mk. **1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.—, 0.90, 0.80.**

Roh- u. Perl-Kaffee

Oster-Hasen Oster-Eier

Marzipan-Chocolade- und Zuckerwaren.

Tengelmann's **Cacao** Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 bis 2.40 das Pfd. lose und in Packeten.

direkt aus der Fabrik zu Fabrik-Preisen

Tengelmann's **Chocolade** Haushaltungs-Chocolade Mk. 0,80, Abfallriegel Mk. 0.75 das Pfd. (Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille)
Feinste Tafel-Chocoladen zu 5, 10, 15, 20, 25, 30 bis 75 Pfg.

Caces u. Biscuits in stets frischer Ware von Mk. 0.40 bis 2.00 das Pfund.
Chocolade-Printen.

THEE neuer Ernte Mk. 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— das Pfd. lose und in Packeten.

Feinste Frisch-Obst-Marmeladen

Backpulver **Puddingpulver**

Feinster Bienenhonig, Glas Mk. 1.— u. 0.50.



Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann

Nächster Verkaufsladen: **Neuss, Büchel 31.**

Zur ersten hl. Kommunion

empfehle

Diözesan-, Gesang- u. Gebetbücher

in den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, in grossem und kleinem Format.

Nameneindruck in echtem Gold gratis.

Kommunionbilder, Rosenkränze,

sowie sonstige passende [2523

Geschenke.

— Grosse Auswahl —
— Billigste Preise —
— Reelle Bedienung. —

Th. Pannenbecker,

Büchel 44 **Neuss,** Büchel 44.

Alle Arten Uhren **Ausverkauf** Ketten Anhänger Schmucksachen etc.

Paul Kessel Uhrmacher mit 20–25% Rabatt Juwelier Niederstr. 40.

MAGGI's Bouillon-Kapseln die besten

In Kapseln mit 2 Portionen zu 10 bezw. 15 Pfg. angelegentlichst empfohlen von

Franz Wald, Inh. Jacob Cavadino,

Delikatessen, Krefelderstraße 51, Telefon 286.

Eilt! Nächsten Dienstag den 18., 19. und 20. ds. Monats Ziehung von **355000:** 60 000, 50 000, 40 000 30 000, 20 000, 10 000 u. s. w. **Mark Bar-** Gewinne der Marienburger Lotterie. Nur wenige Lose à 3 Mk. noch vorrätig. Porto und Liste kosten 30 Pfg. extra. **C. W. Korten,** NEUSS, Niederstr. 62.